

## Bildunterschriften / Fotocredits der Pressebilder

### „Reparieren! Verwenden statt verschwenden“

Kostenfreie Verwendung unter Angabe des Copyrights nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Sonderausstellung „Reparieren! Verwenden statt verschwenden“ im Deutschen Technikmuseum in Berlin.  
(Laufzeit: 7. Dezember 2022 bis 3. September 2023)

technikmuseum-reparieren-globus.jpg

#### Ein Globus aus Elektroschrott, 2022

Das Eingangsobjekt der Ausstellung. Ungebremster Konsum lässt die Erde komplett vermüllen. Das ist der Gedanke hinter dem Schrottglobus des Künstlers Muharrem Batman. Wirkt der Globus von weitem wie der schöne blaue Planet, entpuppt er sich aus der Nähe als Skulptur aus Elektronikmüll.

SDTB / Foto: C. Kirchner



technikmuseum-reparieren-blick-in-ausstellung.jpg

#### Blick in die Ausstellung

Blick in die Ausstellung „Reparieren! Verwenden statt verschwenden“ im Museumsbereich Ladestraße des Deutschen Technikmuseums.

SDTB / Foto: C. Kirchner



technikmuseum-reparieren-mitmachen-auto.jpg

#### Mitmach-Station „Auto reparieren“

Auto kaputt? Bei dieser Mitmach-Station gilt es, gemeinsam den Fehler zu finden und das Fahrzeug wieder flott zu machen.

SDTB / Foto: Hattendorf



technikmuseum-reparieren-mitmachen-deich.jpg

### Mitmach-Station „Deich reparieren“

Zusammen geht's leichter. Ein Deich ist geborsten und muss ganz schnell repariert werden. Bei dieser Mitmach-Station können Gruppen zusammen einen Deich flicken: mit so vielen Händen, wie nötig, gegen die Zeit.

SDTB / Foto: Hattendorf



technikmuseum-reparieren-key-visual-print.jpg

### Plakat „Reparieren!“

Das Key Visual der Sonderausstellung „Reparieren! Verwenden statt verschwenden“. Die Ausstellung mit vielen Mitmachangeboten richtet sich vor allem an Familien und ist vom 7.12.2022 bis 3.09.2023 in der Ladestraße des Deutschen Technikmuseums zu sehen. Die Botschaft: Reparieren ist nachhaltig und macht Spaß!

SDTB / Grafik: BOK + Gärtner



technikmuseum-reparieren-teddy.jpg

### Steiff Teddy, 1920er Jahre

Auch eine Puppenspezialistin hat ihre Lieblingskuscheltiere, die sie besonders gern verarztet. Gerade im abgenutzten und „zerliebten“ Zustand zeigt sich bei Stofftieren das gelebte Leben. Dieser Teddy begleitet die Betreiberin einer Berliner Puppenklinik seit den 1990er Jahren.

SDTB / Foto: C. Kirchner



technikmuseum-reparieren-kintsugi.jpg

### Kintsugi-Reparatur Keramiken, 2020er Jahre

Die traditionelle japanische Kintsugi-Reparaturtechnik wird noch heute angewendet. Ob eine kleine Sake-Flasche, eine Tasse oder ein Teller – durch die geduldige und kunstfertige Beschäftigung mit den Brüchen gewinnen die Keramiken an Schönheit.

SDTB / Foto: C. Kirchner, Leihgabe: Satoko Toyoda, Berlin



technikmuseum-reparieren-visible-mending.jpg

**Jacke, geflickt in Visible-Mending-Technik,  
2020er Jahre**

Die Modedesignerin Purvi Dhrangadhariya repariert weggeworfene Kleidung im Berliner Kollektiv „STREETWARE saved item“. Das Kollektiv setzt sich kritisch mit Produktionsweisen, Konsumgier und dem Wegwerfwahnsinn des Geschäftsmodells der „Fast Fashion“ auseinander. Die gezeigte Markenjacke ist ein reparierter Straßenfund, 2021

SDTB / Foto: C. Kirchner; Leihgabe: Purvi Dhrangadhariya, Berlin



technikmuseum-reparieren-visible-mending.jpg

**Axolotl**

Der mexikanische Lurch ist ein wahrer Meister der Selbstreparatur. Er kann Gliedmaßen in kurzer Zeit neu bilden, wenn diese abgetrennt wurden. Zwei Exemplare dieses außergewöhnlichen Tieres können in der Ausstellung besucht und beobachtet werden. Sie werden dort artgerecht gehalten und finden im Anschluss ein neues Zuhause in der Biologie-Station einer Berliner Oberschule. Die Ausstellung zeigt, dass Reparaturtechniken aus der Natur Vorbild für die Technik sein können.

SDTB / Foto: R. Spierling



technikmuseum-reparieren-kinderstiefel.jpg

**Geflickte Kinderstiefel, um 1930**

Auch wenn sie abgetragen aussehen – diese Stiefel wurden gut gepflegt. Löcher und brüchige Stellen sind mit kleinen Lederstücken geflickt. Die Ledersohle wurde mit Hartgummistücken ausgebessert. So konnte ein Geschwisterpaar diese Schuhe über Jahre hinweg tragen.

SDTB / Foto: C. Kirchner, Leihgabe: Industriemuseum Elmshorn



technikmuseum-reparieren-repassiermaschine.jpg

### Repassiermaschine, 1950er Jahre

Bis in die 1970er Jahre galten Nylonstrümpfe als Luxusgut. Laufmaschen wurden mit speziellen Reparaturmaschinen ausgebessert. Mit einer Spezialnadel und einem gezielten Luftstrom wurden die neuen Nylonfäden durch die kaputten Strümpfe gezogen.

SDTB / Foto: C. Kirchner



technikmuseum-reparieren-shiftphone.jpg

### Modulares Smartphone „SHIFT5me“, 2019

Nur wenige Elektronikfirmen kümmern sich um die leichte Reparierbarkeit ihrer Geräte. Die Smartphones der Firma SHIFT sind modulartig aufgebaut. Sie können auch von Laien mit handelsüblichem Werkzeug selbst repariert werden.

SDTB / Foto: C. Kirchner



technikmuseum-reparieren-workshop-fahrrad.jpg

### Buchbarer Workshop: Fix it! Fahrrad reparieren

Einfach mal lernen, wie's geht: In diesem kostenlosen Workshop lernen Kinder, wie man einen Fahrradschlauch repariert. Geeignet für Klasse 3 und 4, Di bis Fr von 10 bis 12 Uhr, buchbar über [museumsdienst@kulturprojekte.berlin](mailto:museumsdienst@kulturprojekte.berlin) oder telefonisch (030) 247 49 888.

SDTB / Foto: Hengst

